

Pflegeeinrichtung Musterhaus

Übersicht der Bewertung der Versorgungsergebnisse: Ergebnisqualität	Seite 2
Übersicht der Bewertung durch die Qualitätsprüfer	Seite 3
Informationen über die Pflegeeinrichtung	Seite 4 - 6
Erläuterungen zu den Versorgungsergebnissen (Ergebnisqualität)	Seite 7 - 17
Erläuterungen zur Bewertung durch die Qualitätsprüfer	Seite 18 - 26

Pflegeeinrichtung Musterhaus

Die folgende Bewertung beruht auf Daten, die von der Pflegeeinrichtung erfasst und von einer unabhängigen Stelle ausgewertet wurden. Die Bewertung bezieht sich auf den 30. April 2017.

Bewertung der Versorgungsergebnisse: Ergebnisqualität	
beste Bewertung: 5 Punkte / schlechteste Bewertung: 1 Punkt	
1. Erhalt der Mobilität (Bewegungsfähigkeit)	
a) bei Bewohnern, die nicht oder nur wenig geistig beeinträchtigt sind	● ● ○ ○ ○
b) bei Bewohnern, die erheblich oder schwer geistig beeinträchtigt sind	● ○ ○ ○ ○
2. Erhalt der Selbständigkeit bei alltäglichen Verrichtungen (z.B. Körperpflege)	
a) bei Bewohnern, die nicht oder nur wenig geistig beeinträchtigt sind	● ● ● ● ○
b) bei Bewohnern, die erheblich oder schwer geistig beeinträchtigt sind	● ● ● ○ ○
3. Erhalt der Selbständigkeit im Alltagsleben (z.B. soziale Kontakte)	● ● ● ● ●
4. Entstehung von Druckgeschwüren	
a) bei Bewohnern mit geringem Risiko eine Druckgeschwür zu entwickeln	● ● ● ● ○
b) bei Bewohnern mit hohem Risiko eine Druckgeschwür zu entwickeln	● ● ● ○ ○
5. Schwerwiegende Sturzfolgen	
a) bei Bewohnern, die nicht oder nur wenig geistig beeinträchtigt sind	● ● ● ○ ○
b) bei Bewohnern, die erheblich oder schwer geistig beeinträchtigt sind	● ● ● ● ○
6. Unbeabsichtigter Gewichtsverlust	
a) bei Bewohnern, die nicht oder nur wenig geistig beeinträchtigt sind	● ● ● ● ●
b) bei Bewohnern, die erheblich oder schwer geistig beeinträchtigt sind	● ● ● ● ○
7. Anwendung von Gurten zur Fixierung von Bewohnern	● ● ● ○ ○
8. Anwendung von Bettseitenteilen	● ● ● ● ●
9. Durchführung eines Integrationsgesprächs nach dem Heimeinzug	● ● ● ● ○
10. Aktualität der Schmerzeinschätzung	×

Bedeutung der Symbole:

● ● ● ● ●	Die Ergebnisqualität liegt weit über dem Durchschnitt
● ● ● ● ○	Die Ergebnisqualität liegt leicht über dem Durchschnitt
● ● ● ○ ○	Die Ergebnisqualität liegt nahe beim Durchschnitt
● ● ○ ○ ○	Die Ergebnisqualität liegt leicht unter dem Durchschnitt
● ○ ○ ○ ○	Die Ergebnisqualität liegt weit unter dem Durchschnitt
×	Die Ergebnisqualität konnte nicht berechnet werden
Einzelfall	Das Ereignis ist bei einem einzelnen Bewohner aufgetreten und wird nicht bewertet

Die folgenden Bewertungen sind das Ergebnis einer Qualitätsprüfung durch einen Prüfdienst.
Datum der Qualitätsprüfung: 1. Juli 2017

Bewertung durch die Qualitätsprüfer	
beste Bewertung: 4 Punkte / schlechteste Bewertung: 1 Punkt	
Unterstützung im Bereich der Mobilität (Bewegungsfähigkeit)	■ □ □ □
Unterstützung beim Essen und Trinken	■ ■ ■ ■
Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung	■ ■ ■ □
Unterstützung bei der Körperpflege	■ ■ ■ □
Unterstützung bei der Medikamenteneinnahme	■ ■ □ □
Schmerzmanagement	■ ■ □ □
Wundversorgung	■ ■ ■ ■
Unterstützung bei besonderem medizinisch-pflegerischem Bedarf	■ ■ ■ ■
Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung (z.B. Sehen, Hören)	■ ■ ■ ■
Unterstützung bei der Strukturierung des Tages, Beschäftigung und Kommunikation	■ ■ □ □
Nächtliche Versorgung	■ ■ ■ ■
Unterstützung in der Eingewöhnungsphase nach dem Heimeinzug	■ ■ ■ □
Überleitung bei Krankenhausaufenthalten	■ ■ ■ ■
Unterstützung von Bewohnern mit herausforderndem Verhalten	×
Anwendung freiheitsentziehender Maßnahmen	×

Bedeutung der Symbole:

■ ■ ■ ■	Keine oder geringe Qualitätsdefizite
■ ■ ■ □	Moderate Qualitätsdefizite
■ ■ □ □	Erhebliche Qualitätsdefizite
■ □ □ □	Schwerwiegende Qualitätsdefizite
×	Das Thema konnte bei keinem Bewohner der Stichprobe geprüft werden

Informationen über die Pflegeeinrichtung

Die in diesem Bereich aufgeführten Informationen werden von den Pflegeeinrichtungen zur Verfügung gestellt.

Name der Einrichtung:	<i>Altenpflegeeinrichtung Musterhaus</i>
Art der Einrichtung:	<i>vollstationäre Pflegeeinrichtung</i>
letzte Aktualisierung:	<i>30. April 2017</i>

Allgemeine Informationen über die Einrichtung	
Anschrift:	<i>Mustermannstraße 3, 12345 Musterhausen</i>
Telefon:	<i>01234/1112345</i>
Internetadresse:	<i>www.AltenpflegeMusterhaus.de</i>
Kontaktperson der Einrichtung:	<i>Name und Funktion der Person</i>
Kontaktperson des Heimbeirats/Heimförsprecher:	<i>Name der Person</i>
Anzahl der Plätze gesamt:	<i>40</i>
davon Anzahl der Plätze für Kurzzeitpflege:	<i>5</i>
Anzahl der Plätze in Einzelzimmern:	<i>30</i>
Anzahl der Plätze in Doppelzimmern:	<i>10</i>
Entfernung zur nächsten Haltestelle (Bus, Straßenbahn usw.):	<i>ca. 800 m. Haltestelle Apfelstraße: Buslinie 12</i>
Besteht die Möglichkeit, eigene Möbel mitzubringen?	<i>JA maximal eine Kommode, ein Kleiderschrank, ein Sessel</i>
Können die Bewohner Haustiere halten?	<i>JA Katzen, Kleintiere in Käfighaltung</i>
Ausstattung	
Ist ein Telefonanschluss im Bewohnerzimmer vorhanden?	<i>JA</i>
Ist ein TV- bzw. Kabelanschluss im Bewohnerzimmer vorhanden?	<i>JA</i>
Ist ein Internetzugang für Bewohner vorhanden?	<i>NEIN</i>
Ist ein kabelloser Internetzugang (W-LAN) vorhanden?	<i>NEIN</i>
Sind Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien vorhanden?	<i>JA, eigener Garten mit Terrasse und Sitzmöglichkeiten und Hochbeet</i>
Spezialisierung/Versorgungsschwerpunkt	
Für welche Bewohnergruppen sind in der Einrichtung Spezialisierungen oder Versorgungsschwerpunkte vorhanden?	
Pflegebedürftige in jungem Alter:	<i>NEIN</i>
Menschen mit Verhaltensauffälligkeiten:	<i>JA</i>
Menschen im Wachkoma:	<i>NEIN</i>
Menschen mit Schwerstbehinderung:	<i>JA</i>
Beatmungspflichtige Bewohner:	<i>NEIN</i>
Menschen mit Suchterkrankungen:	<i>NEIN</i>
Andere Bewohnergruppen:	<i>NEIN</i>

Möglichkeit des Kennenlernens der Einrichtung	
Möglichkeit der Teilnahme an Mahlzeiten vor dem Einzug:	JA
Möglichkeit der Teilnahme an Gruppenaktivitäten vor dem Einzug:	JA
Möglichkeiten des Probewohnens:	JA
Weitere Möglichkeiten:	NEIN
Gruppenangebote	
Welche Gruppenangebote stehen den Bewohnern regelmäßig zu Verfügung?	<i>wöchentlich Gedächtnistraining und Gymnastik, monatlich Bingo</i>
Externe / Interne Dienstleistungen	
Zubereitung der Mahlzeiten innerhalb der Einrichtung	JA
Die Bewohner können bei der Zubereitung der Mahlzeiten mitwirken	NEIN
Zusätzlich kostenpflichtige Dienstleistungen	
Welche kostenpflichtigen Dienstleistungen vermittelt die Einrichtung?	<i>Friseur und Fußpflege nach Vereinbarung</i>
Religiöse Angebote	
Welche religiösen Angebote sind in der Einrichtung vorhanden?	
Räumlichkeiten zur Ausübung religiöser Aktivitäten	<i>JA, katholisch</i>
Regelmäßiger Besuch eines Seelsorgers	<i>JA, evangelisch u. katholisch</i>
Weitere spirituelle Angebote:	NEIN
Einbeziehung und Unterstützung von Angehörigen	
Welche Formen der Einbeziehung und Unterstützung von Angehörigen sind in der Einrichtung vorhanden?	<i>Teilnahme an Mahlzeiten, alle drei Monate Angehörigenabend zum Austausch</i>
Kontakte der Einrichtung zum sozialen Umfeld/Quartier	
Welche Kontakte bestehen zum direkten sozialen Umfeld oder dem Quartier der Einrichtung?	<i>Kinder der Kindertagesstätte besuchen jeden Freitagvormittag die Einrichtung</i>
Kooperationsvereinbarungen	
Bestehen vertraglich geregelte Kooperationsbeziehungen mit Ärzten/Therapeuten oder Organisationen?	NEIN
Name der Ärzteorganisation:	
Bestehen vertraglich geregelte Kooperationsbeziehungen mit Krankenhäusern oder anderen Einrichtungen?	NEIN
Name des Krankenhauses/der Einrichtung:	

Personelle Ausstattung (im Bereich Pflege, Betreuung und Therapie)	
Mitarbeiter/Stellen	
Stellen/Vollzeitstellen in Pflege und Betreuung insgesamt:	<i>Anzahl der Stellen: 30 / Vollzeitstellen: 24,6</i>
Fachkräfteanteil in der Pflege:	<i>50 %</i>
Bewohner je Vollzeitstelle:	<i>1,5</i>
Werden Mitarbeiter aus Zeitarbeitsfirmen beschäftigt?	<i>NIE</i>
Fremdsprachenkenntnisse der Mitarbeiter:	<i>JA, türkisch und italienisch</i>
Personalwechsel	
Mitarbeiter, die in den letzten 6 Monaten die Einrichtung verlassen haben:	<i>2</i>
Mitarbeiter, die seit mindesten 5 Jahren in der Einrichtung beschäftigt sind:	<i>10</i>
Stellen/Vollzeitstellen mit Zusatzqualifikationen	
Gerontopsychiatrische Pflege	<i>Anzahl der Stellen: 1 / Vollzeitstellen: 1,0</i>
Palliativ- und Hospizpflege	<i>Anzahl der Stellen: 2 / Vollzeitstellen: 1,5</i>
Weitere Qualifikation:	<i>KEINE</i>
Angestellte Mitarbeiter mit therapeutischer Ausbildung	
Hat die Einrichtung Mitarbeiter mit therapeutischer Ausbildung angestellt?	<i>JA</i>
Welche?	<i>Physiotherapeut und Ergotherapeut</i>
Begleitung sterbender Heimbewohner und ihrer Angehörigen	
<i>Die folgenden Informationen stammen aus der Qualitätsprüfung, die am 1. Juli 2017 in der Einrichtung durchgeführt wurde</i>	
1. Liegt ein schriftliches Konzept für die Begleitung sterbender Bewohner und ihrer Angehörigen vor?	<i>JA</i>
2. Gibt es Regelungen für die Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen (z.B. Palliativdienste, Hospizinitiativen) und namentlich bekannte Mitarbeiter als Ansprechpartner für solche Einrichtungen?	<i>NEIN</i>
3. Werden die Wünsche des Bewohners und der Angehörigen für den Fall einer gesundheitlichen Krise und des Versterbens erfasst?	<i>JA</i>
4. Sind Patientenverfügungen oder Vorsorgevollmachten den Mitarbeitern bekannt und jederzeit verfügbar?	<i>JA</i>
5. Erfolgt im Sterbefall eine direkte Information der Angehörigen entsprechend den von ihnen hinterlegten Wünschen?	<i>JA</i>
6. Erfolgt im Sterbefall eine rasche und direkte Information des Hausarztes?	<i>JA</i>

Erläuterungen zu den Versorgungsergebnissen (Ergebnisqualität)

Unter Versorgungsergebnissen versteht man das, was die Mitarbeiter bei den Bewohnern bewirken, vor allem in gesundheitlicher Hinsicht. Einrichtungen und ihre Mitarbeiter haben beispielsweise die Aufgabe, soweit wie möglich zu verhindern, dass die Bewohner stürzen und sich verletzen. Auch die Erhaltung der Selbständigkeit der Bewohner ist ein wichtiges pflegerisches Ergebnis.

Zwar gibt es keinen hundertprozentigen Einfluss auf die Gesundheit und Pflegebedürftigkeit. In vielen Punkten kann eine gute Pflege aber dabei mithelfen, dass es nicht zu gesundheitlichen Verschlimmerungen kommt. Manchmal können sogar trotz Pflegebedürftigkeit gesundheitliche Verbesserungen erreicht werden.

Die folgende Bewertung der Versorgungsergebnisse sagt Ihnen etwas darüber, wie erfolgreich die Einrichtung dabei ist. Sie können zum Beispiel erfahren, wie hoch der Anteil der Bewohner ist, bei denen eine Verschlechterung bei der Fortbewegung vermieden wurde. Nicht alle Einrichtungen erzielen gleich gute Ergebnisse, es zeigen sich vielmehr große Qualitätsunterschiede.

Diese Unterschiede werden durch eine Punktzahl verdeutlicht. An der Punktzahl ist ablesbar, ob eine Einrichtung bessere, gleich gute oder schlechtere Versorgungsergebnisse zeigt als andere Einrichtungen. Je besser die Versorgungsergebnisse sind, umso mehr Punkte erhält eine Einrichtung (maximal 5 Punkte).

● ● ● ● ●	Die Ergebnisqualität liegt weit über dem Durchschnitt
● ● ● ● ○	Die Ergebnisqualität liegt leicht über dem Durchschnitt
● ● ● ○ ○	Die Ergebnisqualität liegt nahe beim Durchschnitt
● ● ○ ○ ○	Die Ergebnisqualität liegt leicht unter dem Durchschnitt
● ○ ○ ○ ○	Die Ergebnisqualität liegt weit unter dem Durchschnitt
×	Die Ergebnisqualität konnte nicht berechnet werden
Einzelfall	Das Ereignis ist bei einem einzelnen Bewohner aufgetreten und wird nicht bewertet

Die **beste** Ergebnisqualität haben also Einrichtungen mit der Bewertung



Die **schlechteste** Ergebnisqualität haben Einrichtungen mit der Bewertung



Die Daten, die diesen Bewertungen zugrunde liegen, werden durch die Pflegeeinrichtung erfasst und von einer unabhängigen Stelle ausgewertet.

1. Erhalt der Mobilität (Bewegungsfähigkeit)

Zur Mobilität gehört die Fähigkeit, sich über kurze Strecken fortzubewegen und eigenständig die Position im Bett zu wechseln. Bei pflegebedürftigen Menschen ist das Risiko besonders groß, dass die Mobilität im Laufe der Zeit immer schlechter wird. Einrichtungen sollten sich darum bemühen, die Mobilität der Bewohner zu erhalten. Wenn sich die Mobilität verschlechtert, hat das Auswirkungen auf den gesamten Lebensalltag. Wird die Verschlechterung nicht aufgehalten, entsteht am Ende Bettlägerigkeit. Schon bei Kleinigkeiten besteht dann eine große Abhängigkeit von anderen Menschen.

Der Anteil der Bewohner, bei denen die Mobilität unverändert bleibt oder sich sogar verbessert hat, ist ein wichtiges Kennzeichen für die Pflegequalität.

Ergebnisse der Einrichtung bei Bewohnern, die nicht oder nur wenig geistig beeinträchtigt sind:

Bei 80,7 % der Bewohner konnte die Mobilität erhalten werden.

Dies entspricht der Qualitätsbewertung ●●○○○ = leicht unter dem Durchschnitt

Der Durchschnitt aller Einrichtungen lag bei 88,4 %.

Höhere Prozentangaben entsprechen einer besseren Qualität.

Ergebnisse früherer Bewertungen: 01. November 2016: ●●●○○

15. April 2016: ●●●●○

Ergebnisse der Einrichtung bei Bewohnern, die erheblich oder schwer geistig beeinträchtigt sind:

Bei 53,8 % der Bewohner konnte die Mobilität erhalten werden.

Dies entspricht der Qualitätsbewertung ●○○○○ = weit unter dem Durchschnitt

Der Durchschnitt aller Einrichtungen lag bei 69,4 %.

Höhere Prozentangaben entsprechen einer besseren Qualität.

Ergebnisse früherer Bewertungen: 01. November 2016: ●●●○○

15. April 2016: ●●○○○

2. Erhalt Selbständigkeit bei Alltagsverrichtungen (z.B. Körperpflege)

Zur Selbständigkeit bei Alltagsverrichtungen gehört z.B. die Fähigkeit, sich selbständig zu waschen, sich An- und Auszukleiden, zu essen und zu trinken oder die Toilette zu benutzen. Bei pflegebedürftigen Menschen steigt das Risiko für Einschränkungen der Selbstständigkeit in alltäglichen Verrichtungen. Aufgabe der Pflegeeinrichtungen ist der Erhalt oder die Verbesserung der Selbstständigkeit bei Alltagsverrichtungen der Bewohner sein, denn Einschränkungen der Selbstständigkeit beeinflussen den gesamten Lebensalltag.

Der Anteil der Bewohner, bei denen die Selbständigkeit bei Alltagsverrichtungen unverändert bleibt oder sich sogar verbessert hat, ist daher ein wichtiges Kennzeichen für die Pflegequalität.

Ergebnisse der Einrichtung bei Bewohnern, die nicht oder nur wenig geistig beeinträchtigt sind:

Bei 89,2 % der Bewohner wurde die Selbständigkeit erhalten.

Dies entspricht der Qualitätsbewertung ●●●●○ = leicht über dem Durchschnitt.

Der Durchschnitt aller Einrichtungen lag bei 83,8 %.

Höhere Prozentangaben entsprechen einer besseren Qualität.

Ergebnisse früherer Bewertungen: 01. November 2016: ●●●●●

15. April 2016: ●●●●○

Ergebnisse der Einrichtung bei Bewohnern, die erheblich oder schwer geistig beeinträchtigt sind:

Bei 58,4 % der Bewohner wurde die Selbständigkeit erhalten.

Dies entspricht der Qualitätsbewertung ●●●○○ = nahe beim Durchschnitt.

Der Durchschnitt aller Einrichtungen lag bei 57,9 %.

Höhere Prozentangaben entsprechen einer besseren Qualität.

Ergebnisse früherer Bewertungen: 01. November 2016: ●●●●○

15. April 2016: ●●●○○

3. Erhalt Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens (z.B. soziale Kontakte)
bei Bewohnern, die nicht oder nur wenig geistig beeinträchtigt sind

Zur Gestaltung des Lebensalltags gehört beispielsweise, den Tag einzuteilen, den Alltag zu planen oder Kontakte zu anderen Menschen aufzunehmen. Bei pflegebedürftigen Menschen ist das Risiko groß, dass sie diese Selbständigkeit im Laufe der Zeit verlieren. Pflegeeinrichtungen sollten deshalb die Bewohner darin fördern, das Alltagsleben selbständig zu gestalten.

Der Anteil der Bewohner, bei denen die Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens unverändert blieb oder sich sogar verbessert hat, ist ein wichtiges Kennzeichen für die Pflegequalität.

Bewohner mit einer geistigen Beeinträchtigung fällt es schwer, die Gestaltung ihres Lebensalltags selbständig durchzuführen. Aus diesem Grund erfolgt die Bewertung nur für Bewohner, die nicht oder nur wenig geistig beeinträchtigt sind.

Ergebnisse der Einrichtung bei Bewohnern, die nicht oder nur wenig geistig beeinträchtigt sind:

Bei 91,4 % der Bewohner wurde die Selbständigkeit erhalten.

Dies entspricht der Qualitätsbewertung ●●●●● = weit über dem Durchschnitt.

Der Durchschnitt aller Einrichtungen lag bei 74,8 %.

Höhere Prozentangaben entsprechen einer besseren Qualität.

Ergebnisse früherer Bewertungen: 01. November 2016: ●●●○○
15. April 2016: ●●●●○

4. Entstehung von Druckgeschwüren

Druckgeschwüre entstehen meist, wenn die Haut durch Druck von außen belastet wird. Dadurch wird sie nicht mehr richtig durchblutet. Bei pflegebedürftigen Menschen reicht dazu manchmal schon das eigene Körpergewicht aus. Dauert die Druckbelastung über eine längere Zeit an, entsteht eine Wunde („Wundliegen“), die bei älteren Menschen häufig nur schlecht abheilt. Im Alltag spricht man häufig von einem Druckgeschwür, Fachleute benutzen den Begriff „Dekubitus“.

Druckgeschwüre sind schmerzhaft, schränken die Bewegungsmöglichkeiten ein und können sich zu einer großen, tiefen Wunde auswachsen. Deshalb ist es sehr wichtig, die Entstehung von Druckgeschwüren zu vermeiden. Das klappt zwar nicht in jedem Einzelfall, bei guter Pflege ist die Entstehung von Druckgeschwüren aber selten. Wie oft in einer stationären Pflegeeinrichtung Druckgeschwüre entstehen, ist daher ein wichtiges Qualitätskennzeichen.

Ergebnisse der Einrichtung bei Bewohnern, mit geringem Risiko ein Druckgeschwür zu entwickeln:

Bei 1,1 % der Bewohner ist in sechs Monaten ein Druckgeschwür entstanden.

Dies entspricht der Qualitätsbewertung ●●●●○ = leicht über dem Durchschnitt.

Der Durchschnitt aller Einrichtungen lag bei 1,6 %.

Niedrige Prozentangaben entsprechen einer besseren Qualität.

Ergebnisse früherer Bewertungen: 01. November 2016: ●●●○○
15. April 2016: ●●●●○

Ergebnisse der Einrichtung bei Bewohnern, mit hohem Risiko ein Druckgeschwür zu entwickeln:

Bei 9,1 % der Bewohner ist in sechs Monaten ein Druckgeschwür entstanden.

Dies entspricht der Qualitätsbewertung ●●●○○ = nahe beim Durchschnitt.

Der Durchschnitt aller Einrichtungen lag bei 8,4 %.

Niedrige Prozentangaben entsprechen einer besseren Qualität.

Ergebnisse früherer Bewertungen: 01. November 2016: ●●○○○
15. April 2016: ●●●○○

5. Schwerwiegende Sturzfolgen

Durch gesundheitliche Einschränkungen ist das Risiko für einen Sturz bei Bewohnern von stationären Einrichtungen erhöht. Dies trifft in besonderem Maße auf Bewohner mit geistigen Beeinträchtigungen zu. Schwerwiegende Folgen, die durch einen Sturz entstehen können, sind Knochenbrüche, Wunden, Schmerzen. Zudem können zunehmende Ängste bei der Alltagsbewältigung entstehen, die einen erhöhten Hilfebedarf hervorrufen können. Ziel der Pflege ist, es Stürze zu vermeiden.

Der Anteil der Bewohner, bei denen schwerwiegende Sturzfolgen aufgetreten sind, ist ein wichtiges Kennzeichen für Pflegequalität.

Ergebnisse der Einrichtung bei Bewohnern, die nicht oder nur wenig geistig beeinträchtigt sind:

Bei 7,1 % der Bewohner ist es in sechs Monaten zu einem Sturz gekommen.

Dies entspricht der Qualitätsbewertung ●●●○○ = nahe beim Durchschnitt.

Der Durchschnitt aller Einrichtungen lag bei 6,9 %.

Niedrige Prozentangaben entsprechen einer besseren Qualität.

Ergebnisse früherer Bewertungen: 01. November 2016: ●●●●●●
15. April 2016: ●●●●○○

Ergebnisse der Einrichtung bei Bewohnern, die erheblich oder schwer geistig beeinträchtigt sind:

Bei 10,1 % der Bewohner ist es in sechs Monaten zu einem Sturz gekommen.

Dies entspricht der Qualitätsbewertung ●●●●○ = leicht über dem Durchschnitt.

Der Durchschnitt aller Einrichtungen lag bei 12,9 %.

Niedrige Prozentangaben entsprechen einer besseren Qualität.

Ergebnisse früherer Bewertungen: 01. November 2016: ●●●●○○
15. April 2016: ●●●○○○

6. Unbeabsichtigter Gewichtsverlust

Viele Bewohner benötigen Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme. Ziel der Pflege sollte es sein, eine angemessene Ernährung zu fördern und sicherzustellen. Der unbeabsichtigte Verlust von Körpergewicht sollte vermieden werden. Bei der Qualitätsbewertung werden Bewohner erfasst, die mehr als 10% ihres Körpergewichtes verloren haben.

Der Anteil der Bewohner, bei denen ein unbeabsichtigter Gewichtsverlust eingetreten ist, ist ein wichtiges Kennzeichen für die Pflegequalität.

Ergebnisse der Einrichtung bei Bewohnern, die erheblich oder schwer geistig beeinträchtigt sind:

Bei 1,0 % der Bewohner wurde ein unbeabsichtigter Gewichtsverlust festgestellt.
Dies entspricht der Qualitätsbewertung ●●●●● = weit über dem Durchschnitt.
Der Durchschnitt aller Einrichtungen lag bei 2,1 %.
Niedrige Prozentangaben entsprechen einer besseren Qualität.

Ergebnisse früherer Bewertungen: 01. November 2016: ●●●●●
15. April 2016: ●●●●○

Ergebnisse der Einrichtung bei Bewohnern, die nicht oder nur wenig geistig beeinträchtigt sind:

Bei 2,7 % der Bewohner wurde ein unbeabsichtigter Gewichtsverlust festgestellt.
Dies entspricht der Qualitätsbewertung ●●●●○ = leicht über dem Durchschnitt.
Der Durchschnitt aller Einrichtungen lag bei 4,9 %.
Niedrige Prozentangaben entsprechen einer besseren Qualität.

Ergebnisse früherer Bewertungen: 01. November 2016: ●●●●●
15. April 2016: ●●●●○

7. Anwendung von Gurten zur Fixierung von Bewohnern

Die Anwendung von Gurten (z. B. im Bett oder Rollstuhl) ist eine Maßnahme, die zum Beispiel mit dem Ziel angewendet wird, Stürze zu vermeiden. Es ist aber umstritten, ob das erreicht werden kann. Die Pflegeeinrichtung sollte daher den Einsatz von Gurten so weit wie möglich vermeiden. Denn die Anwendung von Gurten kann zu einer psychischen und emotionalen Belastung des Bewohners führen.

Der Anteil der Bewohner, bei denen Gurte angewendet werden, ist ein wichtiges Kennzeichen für Pflegequalität.

Entscheidend für die Qualitätsbeurteilung ist, wie die Einrichtung bei Bewohnern vorgeht, die nicht selbst entscheiden können, ob Gurte genutzt werden sollen. Bei der Berechnung des Ergebnisses werden daher nur Bewohner mit erheblichen oder schweren geistigen Beeinträchtigungen berücksichtigt.

Ergebnisse der Einrichtung:

Bei 2,6 % der Bewohner werden Gurte angewendet.

Dies entspricht der Qualitätsbewertung ●●●○○ = nahe beim Durchschnitt.

Der Durchschnitt aller Einrichtungen lag bei 2,8 %.

Niedrige Prozentangaben entsprechen einer besseren Qualität.

Ergebnisse früherer Bewertungen: 01. November 2016: ●●●●●
15. April 2016: ●●●●○

8. Anwendung von Bettseitenteilen

Die Anwendung von Bettseitenteilen erfolgt meist, um einen Sturz aus dem Bett zu vermeiden. Der Nutzen der Maßnahme ist aber umstritten. Gleichzeitig schränken Bettseitenteile den Bewohner stark ein. Er ist dann häufig nicht in der Lage, das Bett selbstständig zu verlassen, und ist somit auf fremde Hilfe angewiesen. Die Pflegeeinrichtung sollte den Einsatz von Bettseitenteilen möglichst vermeiden.

Der Anteil der Bewohner, bei denen Bettseitenteile angewendet werden, ist daher ein wichtiges Kennzeichen für die Pflegequalität.

Entscheidend für die Qualitätsbeurteilung ist, wie die Einrichtung bei Bewohnern vorgeht, die nicht selbst entscheiden können, ob Bettseitenteile genutzt werden sollen oder nicht. Bei der Berechnung des Ergebnisses werden daher nur Bewohner mit erheblichen oder schweren geistigen Beeinträchtigungen berücksichtigt.

Ergebnisse der Einrichtung:

Bei 9,1 % der Bewohner werden Bettseitenteile angewendet.

Dies entspricht der Qualitätsbewertung ●●●●● = weit über dem Durchschnitt.

Der Durchschnitt aller Einrichtungen lag bei 18,7 %.

Niedrige Prozentangaben entsprechen einer besseren Qualität.

Ergebnisse früherer Bewertungen: 01. November 2016: ●●●●○

15. April 2016: ●●●●○

9. Durchführung eines Integrationsgesprächs nach dem Heimeinzug bei Bewohnern, die neu eingezogen sind

Der Einzug in eine Pflegeeinrichtung ist ein einschneidendes Ereignis für ältere Menschen. Dabei müssen altbewährte Abläufe und Gewohnheiten an die neue und unbekanntere Wohnumgebung angepasst werden. Um das Einleben in der neuen Umgebung zu unterstützen, sollte die Pflegeeinrichtung spätestens innerhalb von 8 Wochen nach dem Heimeinzug ein Gespräch durchführen (Integrationsgespräch).

Der Anteil der Bewohner, bei denen ein Integrationsgespräch tatsächlich durchgeführt wurde, ist ein wichtiges Kennzeichen für die Pflegequalität.

Ergebnisse der Einrichtung:

Bei 72,2 % der Bewohner wurde ein Integrationsgespräch durchgeführt (innerhalb von 8 Wochen nach Einzug).

Dies entspricht der Qualitätsbewertung ●●●●○ = leicht über dem Durchschnitt.

Der Durchschnitt aller Einrichtungen lag bei 50,7 %.

Höhere Prozentangaben entsprechen einer besseren Qualität.

Ergebnisse früherer Bewertungen: 01. November 2016: ●●●●○
15. April 2016: ●●●○○

10. Aktualität der Schmerzeinschätzung

X

bei Bewohnern, die von länger anhaltenden Schmerzen betroffen sind

Eine unzureichende Schmerzbehandlung kann langfristige Folgen haben. Die Pflegeeinrichtungen müssen Schmerzzustände erkennen und regelmäßig einschätzen. Durch die Einschätzung kann der Schmerz im zeitlichen Verlauf erfasst und beurteilt werden. Auf Grundlage der Erfassung können entsprechende pflegerische Maßnahmen durchgeführt werden, die zu einer Verringerung der Schmerzen beitragen können. Um die Maßnahmen gezielt durchführen zu können, muss eine aktuelle Schmerzeinschätzung vorliegen.

Der Anteil der Bewohner mit länger anhaltenden Schmerzen, bei denen eine Schmerzeinschätzung vorliegt, ist daher ein wichtiges Kennzeichen für die Pflegequalität. Die Kennzahl sagt aus, wie hoch den Anteil der Bewohner ist, bei denen die Schmerzeinschätzung nicht älter ist als 3 Monate.

Ergebnisse der Einrichtung:

Die Ergebnisqualität konnte aufgrund zu geringer Zahlen nicht bewertet werden.

Der Durchschnitt aller Einrichtungen lag bei 79,0 %.

Ergebnisse früherer Bewertungen: 01. November 2016: ●●○○○
15. April 2016: ●●●○○

Bewertung durch die Qualitätsprüfer

In Pflegeeinrichtungen erfolgen regelmäßig Qualitätsprüfungen. Sie werden durch spezialisierte Dienste im Auftrag der Pflegekassen durchgeführt. Einbezogen werden dabei je nach Thema bis zu 9 Bewohner, aber nicht alle Bewohner („Stichprobe“).

Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse stammen aus solchen Prüfungen. Ziel der Prüfung ist es zu beurteilen, ob es Mängel bei der Versorgung des Bewohners gab.

Das Ergebnis dieser externen Prüfung wird anhand folgenden Schemas dargestellt:

■ ■ ■ ■	Keine oder geringe Qualitätsdefizite
■ ■ ■ □	Moderate Qualitätsdefizite
■ ■ □ □	Erhebliche Qualitätsdefizite
■ □ □ □	Schwerwiegende Qualitätsdefizite
x	Das Thema konnte bei keinem Bewohner der Stichprobe geprüft werden

Das **beste** Ergebnis der Qualitätsprüfung haben Einrichtungen mit der Bewertung



Das **schlechteste** Ergebnis der Qualitätsprüfung haben Einrichtungen mit der Bewertung



Unterstützung im Bereich der Mobilität (Bewegungsfähigkeit)

In der Qualitätsprüfung wird beurteilt, ob Bewohner mit Bewegungseinschränkungen ihrem Bedarf entsprechend unterstützt werden. Beurteilt wird auch, ob diese Unterstützung fachlich einwandfrei ist.

Ergebnis der Qualitätsprüfung		■ □ □ □
Bewertung: schwerwiegende Qualitätsdefizite. In die Prüfung einbezogen waren bei diesem Thema 9 Bewohner.		
Ergebnisse früherer Qualitätsprüfung	01. Juni 2016:	■ ■ □ □
	01. April 2015:	■ ■ ■ □

Unterstützung beim Essen und Trinken

Pflegebedürftige Menschen sind oft nicht in der Lage, selbstständig zu essen oder zu trinken. Andere verspüren keinen Drang, regelmäßig zu essen oder zu trinken. Die pflegerische Unterstützung bei der Ernährung ist deshalb von großer Bedeutung für die Gesundheit von Pflegebedürftigen. In der Qualitätsprüfung wird beurteilt, ob pflegebedürftige Menschen beim Essen und Trinken angemessen unterstützt werden.

Ergebnis der Qualitätsprüfung		■ ■ ■ ■
Bewertung: Keine oder geringe Qualitätsdefizite In die Prüfung einbezogen waren bei diesem Thema 9 Bewohner.		
Ergebnisse früherer Qualitätsprüfung	01. Juni 2016:	■ ■ ■ ■
	01. April 2015:	■ ■ ■ □

Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung

Der Verlust der Fähigkeit, die eigenen Ausscheidungen zu steuern, ist für viele Menschen mit Unwohlsein und Scham verbunden. Der Erhalt und die Förderung dieser Fähigkeit unter Beachtung des persönlichen Schamgefühls ist das Ziel einer fachgerechten Pflege. In der Qualitätsprüfung wird anhand einer Stichprobe beurteilt, ob pflegebedürftige Menschen mit Kontinenzverlust fachgerecht unterstützt und gefördert werden.

Ergebnis der Qualitätsprüfung		■ ■ ■ □
Bewertung: Moderate Qualitätsdefizite In die Prüfung einbezogen waren bei diesem Thema 6 Bewohner.		
Ergebnisse früherer Qualitätsprüfung	01. Juni 2016:	■ ■ ■ ■
	01. April 2015:	■ ■ ■ □

Unterstützung bei der Körperpflege

Ziel des pflegerischen Handelns ist es, den Bewohner bei der Körperpflege und dem Wunsch nach Sauberkeit und einem gepflegten Erscheinungsbild fachgerecht zu unterstützen. In der Qualitätsprüfung wird anhand einer Stichprobe beurteilt, ob pflegebedürftige Menschen dementsprechend unterstützt werden.

Ergebnis der Qualitätsprüfung		■ ■ ■ □
Bewertung: Moderate Qualitätsdefizite In die Prüfung einbezogen waren bei diesem Thema 8 Bewohner.		
Ergebnisse früherer Qualitätsprüfung	01. Juni 2016:	■ ■ ■ □
	01. April 2015:	■ ■ ■ □

Unterstützung bei der Medikamenteneinnahme

Die meisten Pflegebedürftigen sind auf eine Versorgung mit Medikamenten angewiesen. Die fachgerechte pflegerische Unterstützung der Bewohner hierbei hat zum Ziel, dass die Einnahme von Medikamenten so erfolgt, wie es vom Arzt verordnet wurde. In der Qualitätsprüfung wird anhand einer Stichprobe beurteilt, ob Pflegebedürftige bei der Einnahme von Medikamenten fachgerecht unterstützt werden.

Ergebnis der Qualitätsprüfung		<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Bewertung: Erhebliche Qualitätsdefizite In die Prüfung einbezogen waren bei diesem Thema 5 Bewohner.		
Ergebnisse früherer Qualitätsprüfung	01. Juni 2016:	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	01. April 2015:	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Schmerzmanagement

Schmerzen haben eine hohe Bedeutung für die Lebensqualität und das Wohlbefinden von Pflegebedürftigen. Ziel eines fachgerechten Schmerzmanagements ist es, Schmerzen zu lindern und die Entstehung von Schmerzen zu vermeiden. In der Qualitätsprüfung wird anhand einer Stichprobe beurteilt, ob pflegebedürftige Menschen mit Schmerzen fachgerecht und entsprechend ihrer Bedürfnisse versorgt werden.

Ergebnis der Qualitätsprüfung		<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Bewertung: Erhebliche Qualitätsdefizite In die Prüfung einbezogen waren bei diesem Thema 5 Bewohner.		
Ergebnisse früherer Qualitätsprüfung	01. Juni 2016:	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
	01. April 2015:	<input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Wundversorgung

Ziel der pflegerischen Wundversorgung ist es, die Heilung von Wunden zu fördern. In der Qualitätsprüfung wird anhand einer Stichprobe beurteilt, ob Wunden von Pflegebedürftigen fachgerecht versorgt werden.

Ergebnis der Qualitätsprüfung		■ ■ ■ ■
Bewertung: Keine oder geringe Qualitätsdefizite In die Prüfung einbezogen waren bei diesem Thema 4 Bewohner.		
Ergebnisse früherer Qualitätsprüfung	01. Juni 2016:	■ ■ ■ ■
	01. April 2015:	■ ■ ■ □

Unterstützung bei besonderem medizinisch-pflegerischem Bedarf

Viele pflegebedürftige Menschen leiden unter teils schweren oder schwer behandelbaren Erkrankungen, die besondere Anforderungen an die medizinische und pflegerische Versorgung stellen. Ziel des pflegerischen Handelns ist es, Pflegebedürftige mit solchen besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen fachgerecht zu versorgen, um gesundheitliche Risiken zu vermeiden.

Ergebnis der Qualitätsprüfung		■ ■ ■ ■
Bewertung: Keine oder geringe Qualitätsdefizite In die Prüfung einbezogen waren bei diesem Thema 3 Bewohner.		
Ergebnisse früherer Qualitätsprüfung	01. Juni 2016:	■ ■ ■ ■
	01. April 2015:	■ ■ ■ □

Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung (z.B. Sehen, Hören)

Sehen und Hören haben große Bedeutung für die Sicherheit und Orientierung im Alltag sowie für das soziale Leben. In der Qualitätsprüfung wird anhand einer Stichprobe beurteilt, ob pflegebedürftige Menschen mit beeinträchtigtem Seh- oder Hörvermögen fachgerecht durch die Einrichtung unterstützt werden.

Ergebnis der Qualitätsprüfung		■ ■ ■ ■
Bewertung: Keine oder geringe Qualitätsdefizite In die Prüfung einbezogen waren bei diesem Thema 6 Bewohner.		
Ergebnisse früherer Qualitätsprüfung	01. Juni 2016:	■ ■ ■ ■
	01. April 2015:	■ ■ ■ □

Unterstützung bei der Strukturierung des Tages, Beschäftigung und Kommunikation

Ein bedürfnisgerechter Tagesablauf ist die Basis von Wohlbefinden. Ziel des pflegerischen Handelns ist es, für jeden Pflegebedürftigen eine individuelle Tagesgestaltung mit sinnvollen Beschäftigungen zu ermöglichen, die seinen Gewohnheiten und Wünschen entspricht. Auch die Teilnahme an Gesprächen, das Zuhören und der Austausch mit anderen gehört dazu. In der Qualitätsprüfung wird anhand einer Stichprobe beurteilt, ob und wie eine Einrichtung den Wünschen nachkommt und den Bewohner darin unterstützt.

Ergebnis der Qualitätsprüfung		■ ■ □ □
Bewertung: Erhebliche Qualitätsdefizite In die Prüfung einbezogen waren bei diesem Thema 8 Bewohner.		
Ergebnisse früherer Qualitätsprüfung	01. Juni 2016:	■ ■ □ □
	01. April 2015:	■ ■ ■ □

Nächtliche Versorgung

Pflegebedürftige Menschen müssen aufgrund ihres Gesundheitszustandes oder besonderer Gewohnheiten nicht selten auch nachts versorgt werden. Eine fachgerechte Pflege stellt eine bedarfsgerechte Versorgung auch zu Nachtzeiten sicher, um gesundheitlichen Risiken vorzubeugen und dem Pflegebedürftigen eine erholsame Nachtruhe zu ermöglichen. In der Qualitätsprüfung wird anhand einer Stichprobe beurteilt, ob die Einrichtung den nächtlichen Versorgungsbedarf seiner Bewohner für die nächtliche Versorgung kennt und erfüllt.

Ergebnis der Qualitätsprüfung		■ ■ ■ ■
Bewertung: Keine oder geringe Qualitätsdefizite In die Prüfung einbezogen waren bei diesem Thema 3 Bewohner.		
Ergebnisse früherer Qualitätsprüfung	01. Juni 2016: 01. April 2015:	■ ■ ■ □ ■ ■ ■ ■

Unterstützung in der Eingewöhnungsphase nach dem Heimeinzug

Der Wechsel von Pflegebedürftigen aus dem häuslichen Umfeld in eine Pflegeeinrichtung ist mit vielen Veränderungen und Verlusterfahrungen verbunden. Daher benötigen Pflegebedürftige gerade in der ersten Zeit eine möglichst intensive Unterstützung bei der Eingewöhnung. In der Qualitätsprüfung wird anhand einer Stichprobe beurteilt, ob pflegebedürftige Menschen beim Einzug und bei der Eingewöhnung ausreichend unterstützt werden und ob in dieser Zeit gesundheitliche Risiken rechtzeitig erkannt werden.

Ergebnis der Qualitätsprüfung		■ ■ ■ □
Bewertung: Moderate Qualitätsdefizite In die Prüfung einbezogen waren bei diesem Thema 4 Bewohner.		
Ergebnisse früherer Qualitätsprüfung	01. Juni 2016: 01. April 2015:	■ ■ □ □ ■ ■ ■ □

Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Krankenhausaufenthalte kommen bei vielen Bewohnern vor. Eine fachgerechte Pflege kann Vorkehrungen treffen, dass diese Situation so erträglich wie möglich gestaltet wird, indem die Überleitung fachgerecht vorbereitet wird. In der Qualitätsprüfung wird anhand einer Stichprobe beurteilt, ob die Überleitung in ein Krankenhaus und auch bei Rückkehr des Bewohners in die Pflegeeinrichtung eine fachgerechte Versorgung erfolgt.

Ergebnis der Qualitätsprüfung		■ ■ ■ ■
Bewertung: Keine oder geringe Qualitätsdefizite In die Prüfung einbezogen waren bei diesem Thema 3 Bewohner.		
Ergebnisse früherer Qualitätsprüfung	01. Juni 2016:	■ ■ ■ ■
	01. April 2015:	■ ■ ■ □

Unterstützung von Bewohnern mit herausforderndem Verhalten

Herausforderndes Verhalten von Pflegebedürftigen, z.B. aggressives oder abwehrendes Verhalten bei pflegerischen Maßnahmen, kann nicht nur für die Einrichtung und deren Bewohner bzw. Mitarbeiter belastend sein, sondern auch für den Pflegebedürftigen selbst. Ziel der Unterstützung von Pflegebedürftigen mit herausforderndem Verhalten ist es, das Verhalten zu begrenzen, gezielt das Wohlbefinden zu fördern und den Pflegebedürftigen in die Einrichtung zu integrieren. In der Qualitätsprüfung wird anhand einer Stichprobe beurteilt, ob die Einrichtung Pflegebedürftige mit herausforderndem Verhalten fachgerecht unterstützt und ihr Wohlbefinden fördert.

Ergebnis der Qualitätsprüfung		X
Der Qualitätsaspekt konnte bei keinem Bewohner der Stichprobe geprüft werden.		
Ergebnisse früherer Qualitätsprüfung	01. Juni 2016:	■ ■ ■ □
	01. April 2015:	X

Anwendung freiheitsentziehender Maßnahmen

Der Freiheitsentzug ist ein sehr schwerwiegender, aber nicht immer gänzlich zu vermeidender Eingriff in ein menschliches Grundrecht. Freiheitsentziehende Maßnahmen wie zu Beispiel das Anbringen von Gurten, sind deshalb auf das unvermeidbare und geringste Maß zu beschränken, um die Würde und die Rechte der Pflegebedürftigen zu schützen. In der Qualitätsprüfung wird anhand einer Stichprobe beurteilt, ob die Einrichtung formal korrekt handelt und ob bei freiheitsentziehenden Maßnahmen fachliche Grundsätze eingehalten werden.

Ergebnis der Qualitätsprüfung		X
Der Qualitätsaspekt konnte bei keinem Bewohner der Stichprobe geprüft werden.		
Ergebnisse früherer Qualitätsprüfung	01. Juni 2016:	■ ■ ■ ■
	01. April 2015:	■ ■ ■ □